

Antrag

öffentlich

Datum

03.05.2019

Nummer

A0136/19

Absender

Stadtrat Jens Rösler
SPD-Stadtratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

16.05.2019

Kurztitel

Ganzjährige Verbindung zwischen Buckau und Cracau

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche finanziellen Mittel aufzuwenden sind, um eine einfache verspannte Stahlseilbrücke oder eine andere günstige Brückenkonstruktion für Fußgänger und Radfahrer von Buckau zum Stadtpark als ganzjährigen wasserstands-unabhängigen Ersatz für die Buckauer Fähre zu errichten.

Im Rahmen dieser Prüfung soll auch betrachtet werden, welche Kosten in den nächsten Jahren für den Fährbetrieb in Buckau entstehen und ob Möglichkeiten für eine weitere Nutzung des Fährschiffs „Bernburg“, z. B. für Kleingruppenfahrten oder Linienverkehre, bestehen.

Begründung:

Die Anforderungen an eine Elbübergang im südlichen Bereich des Stadtparks sind gewachsen. Wurde die Fähre früher fast nur von Ausflüglern bei gutem Wetter genutzt, besteht heute und zukünftig der Bedarf, dass auch Pendler, Fahrradtouristen und Freizeitsportler ganzjährig diesen Elbübergang nutzen würden.

Der Stadtteil Buckau hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Der nahe Stadtpark ist aber an vielen Tagen des Jahres nur über Umwege zu erreichen, da die Fähre am Abend, im Winter sowie bei Niedrig- und Hochwasser nicht im Betrieb ist.

Für die Akzeptanz des Radfahrens zum Arbeitsplatz gilt dies ebenfalls. Durch eine Brückenverbindung an dieser Stelle werden Fahrradstrecken zwischen Cracau und Buckau oder dem Süden der Stadt attraktiver und ganzjährig nutzbar.

Die bisherige Fährverbindung kann nur durch erhebliche finanzielle Zuschüsse aus dem Haushalt der Landeshauptstadt unterhalten werden. Die frei werdenden Mittel könnten für die Finanzierung des Elbübergangs genutzt werden.

Das Fährschiff „Bernburg“ besitzt in Magdeburg eine lange Tradition, deshalb sollte versucht werden, über eine andere Nutzung einen Weiterbetrieb zu ermöglichen. Ist dies wirtschaftlich unrealistisch, könnte es der schwimmende Teil einer Hafen- und Technikausstellung werden.

Jens Rösler
Stadtrat